



Die Schloss-Schule Wasseralfingen ist eine öffentliche Schule des Landes Baden-Württemberg und im Wasseralfinger Schloss beheimatet. Der Schulträger ist der Ostalbkreis, der Einzugsbereich ist der Altkreis / die Raumschaft Aalen.

Die Schule im Schloss

Die Schloss-Schule wird von Kindern besucht, welche deutliche Probleme mit der Sprache und/oder der Sprachverarbeitung haben. Es werden ca. 120 Kinder in den Klassenstufen 1-6 unterrichtet. Der Unterricht erfolgt nach den Bildungsplänen der Grundschule und der Sekundarstufe I, ergänzt durch den Bildungsplan der Schule für Sprachbehinderte. Wenn Kinder sprachlich gute Fortschritte gemacht haben, gehen sie zurück an die allgemeinen Schulen vor Ort. Die Rückschulung erfolgt in der Regel am Ende von Klasse 2, 4 oder 6.

Schule im Krankenhaus

In der Schule für Kranke in der Kinder- und Jugendklinik des Ostalbklinikums Aalen werden akut und chronisch kranke Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren unterrichtet. Außerdem wird auch Eltern kranker Kinder, welche nicht stationär behandelt werden, eine pädagogische Beratung angeboten.

Unser Schulprofil

Unterricht, Förderung, Schulleben und Kooperationen mit unterschiedlichsten Partnern sind an der Schloss-Schule eng verzahnt.

Besonders wichtig für unseren schulischen Alltag sind uns die folgenden Bausteine:

- Klassenführung durch zwei Lehrkräfte
- Unterricht in Kleingruppen
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern
- verbindlicher Nachmittagsunterricht
- Sprachförderung als Unterrichtsprinzip
- Förderkurse und Förderunterricht
- gezielte Leseförderung
- Anschlussmöglichkeiten an alle Bildungswege
- Schulsozialarbeit
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Die Schloss-Schule wird als Ganztageschule geführt. Die Schüler haben an drei bis vier Nachmittagen Schule.

Montag, Dienstag, Donnerstag 08:05 – 14:45 Uhr

Mittwoch und Freitag 08:05 – 12:55 Uhr

Die Schloss-Schule Wasseralfingen
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten Sprache und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung



Schulsozialarbeit

Die Bildungsbegleitung an der Schloss-Schule arbeitet präventiv mit Schülergruppen und berät Eltern und Lehrer bei Problemlagen und Konflikten. Die Beratung ist stets vertraulich und freiwillig. Ziel ist es, die Kinder sozial kompetent und konfliktfähig zu machen und die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu stärken.

Sonderpädagogische Beratung – Hilfen und Unterstützung

Frühberatung

Angegliedert an die Schloss-Schule ist eine Frühberatungsstelle. Dort betreuen wir zwei- bis sechsjährige Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen und beraten deren Eltern. Die Beratung erfolgt zum Teil auch in Kindergärten. Manche Kinder bekommen ein Förderangebot an der Schloss-Schule bzw. in einer der Schule angegliederten Intensivgruppe. Beratung und Förderung sind kostenlos und erfolgen ohne ärztliches Rezept. Die Terminvergabe erfolgt über das Schulsekretariat der Schule.

Sonderpädagogischer Dienst

Die Schloss-Schule unterstützt die allgemeinen Schulen, wenn bei einem Kind aufgrund von Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung Rückstände beim Lernen entstehen. Interessierte Eltern können über die allgemeine Schule einen Kooperationsantrag stellen. Kinder mit einem festgestellten Bildungsanspruch im Bereich Sprache, die eine allgemeine Schule besuchen, können im Rahmen der Inklusion durch uns gefördert werden.

Termin zur Hospitation:

Wer daran interessiert ist, die Schloss-Schule Wasseralfingen und unsere Angebote kennenzulernen, darf sich gerne telefonisch an uns wenden, um einen Termin zu vereinbaren.

Adresse:

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten Sprache und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung
Schloßstr. 7
73433 Wasseralfingen
Tel.: 07361-73050
Fax: 07361-971464

Homepage Schloss-Schule:

<https://www.schloss-schule-wasseralfingen.de/>

Flyer Schloss-Schule:

https://www.schloss-schule-wasseralfingen.de/files/schlossschule/downloads/Flyer_Schloss-Schule.pdf

Flyer Frühberatung:

https://www.schloss-schule-wasseralfingen.de/files/schlossschule/downloads/Flyer_Fruehfoerderung.pdf

Hospitation



Frau Otto. Sie sind von Beruf Sonderpädagogin und leiten seit 14 Jahren die Schloss-Schule Wasseralfingen, in der Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen gefördert und beschult werden.

Wir leben in einer vielfältigen Gemeinschaft. Die Inklusion nimmt durch die UN-Behindertenrechtskonvention eine relevante Rolle ein. Wenn Sie an Inklusion denken – welche Schlagworte verbinden Sie damit?

Wenn ich das Wort Inklusion höre, dann denke ich an Begriffe wie Teilhabe, Nachteilsausgleich und Chancengerechtigkeit. Kinder mit Beeinträchtigungen in der Sprachentwicklung haben es schwerer als andere Kinder ihres Alters, in die Kindergarten- oder Klassengemeinschaft integriert zu werden, da sie sich oft nur schwer verständlich machen können. Damit sie zum gleichen Ziel kommen wie andere Kinder, brauchen sie besondere Hilfen, gezielte Unterstützung und individuelle Förderung. Der Förderort ist dabei aus meiner Sicht zunächst zweitrangig. Die Förderung kann an einem SBBZ wie der Schloss-Schule erfolgen, kann aber auch in der KiTa oder Schule vor Ort sein. Wichtig für die Kinder ist, dass sie trotz Sprachproblemen erfolgreich an den Gruppenaktivitäten der KiTa oder am Unterricht der Grundschule teilnehmen können. Nur wenn die Lern- und Kommunikationsprozesse erfolgreich gestaltet werden und die Kinder Freude am Sprechen entwickeln, können sie sich als gleichwertige Mitglieder ihrer Peer-Gruppe fühlen. Eine frühzeitige Diagnose von Sprachentwicklungsstörungen verbunden mit gezielter Förderung hat präventiven Charakter und trägt dazu bei, dass bei vielen Kindern die sprachlichen Hürden bis zum Schuleintritt abgebaut werden können.

Vor welchen Herausforderungen stehen aus Ihrer Sicht die Schulen bei der Umsetzung der im Schulgesetz verankerten Wahlfreiheit zwischen inklusiver Beschulung und Beschulung an einem SBBZ?

Mit der Schulgesetzänderung vor vier Jahren wurde für Eltern, deren Kindern einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch haben, ein qualifiziertes Wahlrecht eingeführt. Die Eltern können nach einer eingehenden Beratung entscheiden, ob ihr Kind an einer allgemeinen Schule oder an einem SBBZ beschult werden soll. Leider sind die Rahmenbedingungen für diese beiden Beschulungsmöglichkeiten zurzeit noch sehr unterschiedlich. Sprachbehinderte Kinder, die in ein SBBZ eingeschult werden, erhalten dort eine umfassende Förderung mit vielen zusätzlichen Therapieangeboten. Besucht dasselbe Kind eine allgemeine Schule, wird es pro Woche 1-2 Stunden von einem Sonderpädagogen betreut. Bildungsforscher sagen übereinstimmend, dass inklusive Settings an allgemeinen Schulen ein Zwei-Pädagogen-Prinzip in der Klasse erfordern. Hiervon sind wir im Ostalbkreis noch weit entfernt, und die Landesregierung steht vor großen Herausforderungen, wenn sie den im Schulgesetz formulierten Anspruch erfolgreich in die Realität umsetzen will.

Mit welchen Impulsen unterstützen Sie den Inklusionsprozess?

Wir haben auf unserer Homepage Berichte von ehemaligen Schülern eingestellt, die berichten, wie die Beschulung an der Schloss-Schule ihnen den Weg in ihre weitere Schullaufbahn und in das berufliche Leben geebnet hat und die stolz berichten, wo sie mittlerweile ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben. Diese Erfahrungsberichte machen Mut und zeigen, dass wir mit unserem Förderprogramm einen wichtigen Baustein zur Inklusion im Sinne von Teilhabe leisten.

Ähnliches gilt für unsere Förderangebote im Vorschulalter. Die Mehrzahl der Kinder, die unsere Sprachförderkurse oder Intensivgruppe besuchen, kann mit 6 Jahren normal in die Grundschule eingeschult werden.

Interview
mit...

Frau Otto



Aber auch eine Beschulung an der Schloss-Schule leistet einen Beitrag zur Inklusion, denn die Schule ist als Durchgangsschule konzipiert und die Kinder müssen spätestens nach 6 Schuljahren so weit gefördert sein, dass sie in eine allgemeine Schule zurückgeschult werden können. Für die Zukunft stellt sich die Aufgabe, die erreichten Standards auch in Zeiten von fehlenden Lehrerressourcen zu halten und den Transfer auf Lernsituationen an allgemeinen Schulen vorantreiben, um auch dort eine qualitativ hochwertige Förderung von Kindern mit Sprachproblemen zu etablieren.

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen in der Umsetzung des Inklusionsanspruches!



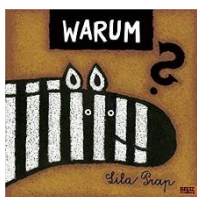
Was war hier bloß los?: Ein geheimnisvoller Spaziergang

Gerda Müller
ISBN-13: 978-3407760661



Kamfu mir helfen?

Barbara Schmidt
ISBN-13: 978-3888975684



Warum?

Lila Prap
ISBN-13: 978-3407795724

Herausgeber: Arbeitskreis Inklusion

Kontakt: ak-inklusion@aalen.de

Verantwortlichkeit für die Ausgabe 08/Juni 2019:

Beckstette, Renate (Sonderpädagogische Frühberatung SBBZ Hermann-Hesse)

Braig, Julia (Sonderschulkonrektorin, SBBZ Schloss-Schule Wasseralfingen, Sonderpädagogische Beratungsstelle mit den Förderschwerpunkten Sprache und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung)

Holl, Dorothee (Inklusion frühkindlicher Bereich, Stadt Aalen)

Ideen aus
der Praxis

Heraus-
geber